

Winterpost.

Von Emil Bittershaus.

Scharfer Frost. Die Wälder pfeifen Draußen durch den harten Schnee, Und die Wasserlöcher streifen Auf dem eisbedeckten See.

Raum und Strauch im Schneegewand, In des Hauptes Fittichenheim, Schellenklingel durch die Kunde Sausen Schritten, groß und klein.

Blanke Äpfel an den Dächern, Nordwind treibt sein böses Spiel, Doch in traulichen Gemächern Hat der Frühling sein Heim!

Seine Primelangen schenken Aus der dunklen Blätterkron, Und ein Lied, voll Zenspertrauen, Singt ein lustiges Vöglein schon.

Und zuletzt das Allerbeste, Das den höchsten Preis gewinnt: Glück und Heil im eignen Heide! Glückselig bei Weib und Kind!

Uebereingekommen.

Eine Ehegeschichte.

„Wo gehst Du hin, Georg?“ fragte Frau Robert ihren Gatten, der nach eigenem Ermessen Abendbrot sich erhob und seinen Hut nahm.

„Wohin?“ — „Um — ich gehe aus,“ lautete die lakonische Antwort. „Aber wohin?“

„Was kümmert Dich das, Emma? Ich komme zu gewöhnlicher Stunde zurück.“ Die junge Frau schwante einen Augenblick, ob sie eine Sache, die schon lange ihr am Herzen lag, offen besprechen sollte, oder schweigen.

„Aber Du weißt ja, daß mir kein Unglück begegnen wird, Emma, und was verlangst Du noch mehr?“

„Woher weißt Du, daß Dir kein Unglück begegnen kann? Wenn Du nicht hier bist, weiß ich nicht, was Dir geschieht.“

„Du hältst mich doch hoffentlich für vernünftig genug, der Gefahr aus dem Wege zu gehen?“

„Du gibst meinen Worten eine falsche Auslegung, Georg. Vielleicht ist stets besorgt, wenn der theure Gegenstand fern ist. Liebt ich Dich nicht so innig, fühlte ich wahrlich nicht dieses Unbehagen. Wenn Du im Bureau bist, ist mir nicht bange, weil ich weiß, wo Du zu finden bist, und ich Dich jeden Augenblick auffuchen kann.“

„Erlaube mir, darüber zu urtheilen, Georg. Es würde Dir sehr einsam vorkommen, solltest Du ganz allein hier sein.“

„Durchaus nicht, wenn hier das Reich meiner Thätigkeit wäre, wie es das der Deinen ist,“ entgegnete der junge Mann. „Du bist einmal gewohnt, zu Hause zu sein, und alle Frauen gehören in's Haus.“

„Bedenke, lieber Mann, vor unserer Verheirathung war ich immer in angenehmer Gesellschaft. Natürlich blieb ich den größten Theil meiner Zeit zu Hause, aber Vater und Mutter waren da, und Brüder und Schwestern, und wir verlebten die Abende sehr heiter zusammen.“

„D, ich würde mich ganz gut dabei befinden.“ „Versuchen möchtest Du's doch nicht.“

„D, gewiß, auf einen Versuch kommt's mir nicht an.“ „Wilst Du die künftige Woche alle Abende zu Hause bleiben und mich zu meinen Freundinnen gehen lassen?“

„Gewiß, das will ich, und ich versichere Dich, daß ich mich gar nicht so einsam fühlen werde, als Du denkst.“

Montag Abend kam heran, und Georg erfüllte sein Versprechen. Emma nahm Hut und Shawl, und Georg schied sich an, das Haus zu hüten.

„Was wirst Du thun während meiner Abwesenheit?“ fragte Emma. „Nun, ich werde lesen, singen und mich auf allerlei Weise amüsiren.“

„Schön. Ich werde bei guter Zeit wiedertommen.“ Emma ging, und ihr Gatte blieb allein. Er hatte ein interessantes Buch, und begann zu lesen, als die um acht Uhr — dann fing er an zu gähnen und sah oft nach der Uhr.

„D, vorzüglich! Ich hatte keine Idee davon, wie hübsch es auswärts ist. Zu Hause ist's doch eigentlich recht langweilig, meinst Du nicht!“

„D, vorzüglich! Ich hatte keine Idee davon, wie hübsch es auswärts ist. Zu Hause ist's doch eigentlich recht langweilig, meinst Du nicht!“

und so mußte er seinen Tadel hinunterschluden. Fünfzehn Minuten vor zehn Uhr kam Emma.

„Heute ist's etwas spät geworden,“ sprach sie, nach der Uhr sehend; „aber ich traf einige alte Bekannte, die mich für den ganzen Abend in Beschlag nahmen. Wie hast Du Dich amüirt?“

„Ausgezeichnet!“ entgegnete Georg, „ich finde wirklich, die Häuslichkeit ist etwas Großes für den Menschen.“

„Besonders wenn man sie ganz allein für sich haben kann,“ fugte Emma mit einem forschenden Blick auf ihren Gatten hinzu.

„Ich wollte den Onkel Joseph einmal besuchen,“ antwortete Emma, „Du brauchst also nicht in Sorge zu sein um mich, da Du mich in Sicherheit weißt.“

„Wohl, wohl!“ Als Georg nun seinen Betrachtungen und der Einsamkeit überlassen war, begann er ernstlich über seine Situation nachzudenken.

„Rein, das kann ich nicht aushalten — ich müßte sterben in dieser Woche — immer alle Abende zu Hause. Wenn Emma nur hier wäre, würde ich mich wohl ganz gut amüsiren.“

„Georg,“ fragte sie erstaunt — „bist Du's?“

„Ich bin's!“ „Bringst Du Deine Abende also doch nicht zu Hause zu?“

„Heute ist es das erste Mal, daß ich ausging, Emma, auf mein Ehrenwort, und auch jetzt bin ich kaum zehn Minuten von Hause entfernt.“

„Wenn Du so sprichst,“ rief Georg und rühte seinen Sessel dicht zu dem der Frau, „so will ich auch mein Bestes thun.“

wollen einmal das Experiment machen und versuchen, wie viel oder wie wenig uns die Häuslichkeit bequemt, wenn wir sie zusammen genießen.“

Emma war zu befeigt, um ihre Freude in Worten auszusprechen, aber sie that es dennoch und in einer Weise, die nicht mißverstanden werden konnte.

Den nächsten Abend brachten Beide zu Hause zu und fühlten sich glücklich und froh. In kurzer Zeit lernte Georg einsehen, welche Befriedigung im Genuß einer ruhigen, friedlichen Häuslichkeit liegt, wo das liebende Herz und der gebildete Geist einer treuen Lebensgefährtin taufend Freuden schafft und den Interessen des geliebten Mannes mit innigem Verständnis entgegenkommt.

Georg wurde vollständig von seinem Irrthum geheilt, als sei ein hübsches, einfaches Haus mit eleganten Möbeln, in dem der Mangel unbekannt ist, schon eine „Häuslichkeit.“

„Ich müßte sterben in dieser Woche — immer alle Abende zu Hause.“

„Rein, das kann ich nicht aushalten — ich müßte sterben in dieser Woche — immer alle Abende zu Hause.“

„Georg,“ fragte sie erstaunt — „bist Du's?“

„Ich bin's!“ „Bringst Du Deine Abende also doch nicht zu Hause zu?“

„Heute ist es das erste Mal, daß ich ausging, Emma, auf mein Ehrenwort, und auch jetzt bin ich kaum zehn Minuten von Hause entfernt.“

„Wenn Du so sprichst,“ rief Georg und rühte seinen Sessel dicht zu dem der Frau, „so will ich auch mein Bestes thun.“

„Rein, das kann ich nicht aushalten — ich müßte sterben in dieser Woche — immer alle Abende zu Hause.“

Table with 4 columns and 4 rows of numbers.

We manufacture a full line of Field and Hog Fencing, Steel Picket Lawn and Cemetery Fencing, M. M. S. Poultry Fence, Single and Double Steel Gates, Steel Posts, Etc.

UNION FENCE CO., De Kalb, Ill.

Empfehlenswerte Werke für die Hausbibliothek.

Afrika. Von Prof. Dr. W. H. Stevers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 154 Abbildungen im Text, 12 Karten und 16 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck.

Amerika. Von Prof. Dr. W. H. Stevers, Dr. E. Decker und Prof. Dr. W. Kästner. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 201 Abbildungen im Text, 18 Karten und 20 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck.

Asien. Von Prof. Dr. W. H. Stevers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 156 Abbildungen im Text, 14 Karten und 22 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck.

Europa. Von Dr. A. Philippson und Prof. Dr. L. Neumann. Herausgegeben von Prof. Dr. W. H. Stevers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 116 Abbildungen im Text, 14 Karten und 20 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck.

Der Mensch. Von Prof. Dr. Joh. Ranka. Zweite, neu bearbeitete Auflage. Mit 1598 Abbildungen im Text, 6 Karten und 35 Farbendrucktafeln.

Völkerkunde. Von Prof. Dr. Fr. Hatzfeld. Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage. Mit 1200 Abbildungen im Text, 6 Karten und 55 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck.

Pflanzenleben. Von Prof. Dr. A. Kerner von Marilaun. Mit 2100 Abbildungen im Text und 40 Farbendrucktafeln.

Erdgeschichte. Von Prof. Dr. M. Neumayr. Mit 916 Abbildungen im Text, 4 Karten und 27 Farbendrucktafeln.

Ein bewährtes Volks- und Familienbuch in neuer Auflage. Das Buch vom gesunden und kranken Menschen. Von Prof. Dr. Carl Ernst Bock. 15. stark vermehrte Auflage. In Halbband gebunden. Preis 3 Doll.

Zu beziehen durch: J. P. Windolph, Box U, Grand Island, Neb.

CABLED FIELD AND HOG FENCE, 24 in. to 36 in. high. STEEL WEB PICKET LAWN FENCE, 18 in. to 30 in. high.

Die Chicago Lumber Co., Verkäufer, Grand Island, Nebraska.

Wagt direkt vom Fabrikanten. Kaufe, Straßwagen, Fuhrwerk und Pferdegeschirr.

Ein neuer außerordentlich Gelegenheiten. Verleihe die Beschreibung vorzüglich.

Wagen oder „Goring“ Radbaum. Geb. über „Pfeil“ oder „Stern“ 3 oder 4 Radbauwagen. Leicht, bequem, leicht zu fahren.

Wagen No. 120 Top Buggy. 84.50 ist unter bester Qualität. Preis für diese feine Buggy. Warde nicht 18 für weniger verkauft, aber ein unterer Markt in ihrer Gegend einzufließen zu wollen.

Wagen No. 120 Top Buggy. 84.50 ist unter bester Qualität. Preis für diese feine Buggy. Warde nicht 18 für weniger verkauft, aber ein unterer Markt in ihrer Gegend einzufließen zu wollen.

Wagen No. 345 Road Wagon. Eleganter Straßenwagen mit Coupon. \$25.00

Wagen No. 345 Road Wagon. Eleganter Straßenwagen mit Coupon. \$25.00